

**Prof. Dr. rer. pol. Norbert Konegen**

downloads: [www.p8-management.de/universitaet/konegen@uni-muenster.de](http://www.p8-management.de/universitaet/konegen@uni-muenster.de)

---

# Quo vadis Europa?

## Die Euro-Krise und die Zukunft Europas

Vortrag am 04.12.2011

Ort: Junge Europäische Föderalisten Münster

# Agenda

---

- I. 01.12.2009: Der Vertrag v. Lissabon als Basis einer Europäischen Union
- II. Die Geburtsfehler
- III. Eurozone kein optimaler Währungsraum
- IV. Die verlorenen 10 Jahre und die Folgen
- V. Rettungspakte und Krisenmechanismen  
- die Akteure verwechseln Struktur- mit Konjunkturpolitik!
- VI. Eine Zwischenbilanz: Der Einsatz zur Rettung des Euro
- VII. Homo oeconomicus oder die Erosion der Moral
- VIII. Drei Einsichten
- IX. Vorschläge zur Stabilisierung des Euro-Raums
- X. Perspektiven für die Europäische Währungsunion

# I. 01.12.2009: Der Vertrag v. Lissabon als Basis einer Europäischen Union - Auszüge

---

- Art. 119 AEUV, Art. 3 EUV: Grundsätze der Wirtschafts- und Währungspolitik: Binnenmarkt, offene Marktwirtschaft, freier Wettbewerb
- Art. 122/2 AEUV: Befugnis des Rates bei Schwierigkeiten (Naturkatastrophen, außergewöhnliche Ereignisse)
- Art. 123 AEUV: Verbot von Kreditfazilitäten für öffentliche Einrichtungen (bezieht sich nicht auf Sekundärmärkte)
- Art. 125 AEUV: Haftungsausschlüsse
- Art. 126 AEUV: Übermäßige öffentliche Defizite, Haushaltsdisziplin i.V. mit Protokoll 12. Normenbasis des Stabilitäts- und Wachstumspakts.

## II. Die Geburtsfehler

---

- ❑ 1999: Beginn der Eurozone mit 11 sozio-ökonomisch unterschiedlich entwickelten Staaten
- ❑ 2001: Griechenland wird 12. Mitglied der Eurozone
- ❑ 1.1.2002: Euroeinführung in 12 Ländern.
- ❑ Eurokandidaten unterlaufen Vertragsvorgaben
- ❑ 1997 Stab.-u.Wachstumspakt erweist sich als zahnlos;
- ❑ Exekutive Macht in Europa geht de facto von Kommission auf Rat der Staats- u. Regierungschefs über
- ❑ 2004: Eurostat-Bericht zur dramatischen Lage Griechenlands der Jahre 1997, 1999, 2004 - ohne Folgen
- ❑ **Konzeptionelles Problem:** Einheitliche Währung aber bei Fiskalpolitik ineffizientes wie konfliktanfälliges Nebeneinander nationaler Kompetenzen mit nicht sanktionsfähigen gemeinschaftlichen Überwachungs- und Krisenmechanismen.

# III. Eurozone kein optimaler Währungsraum

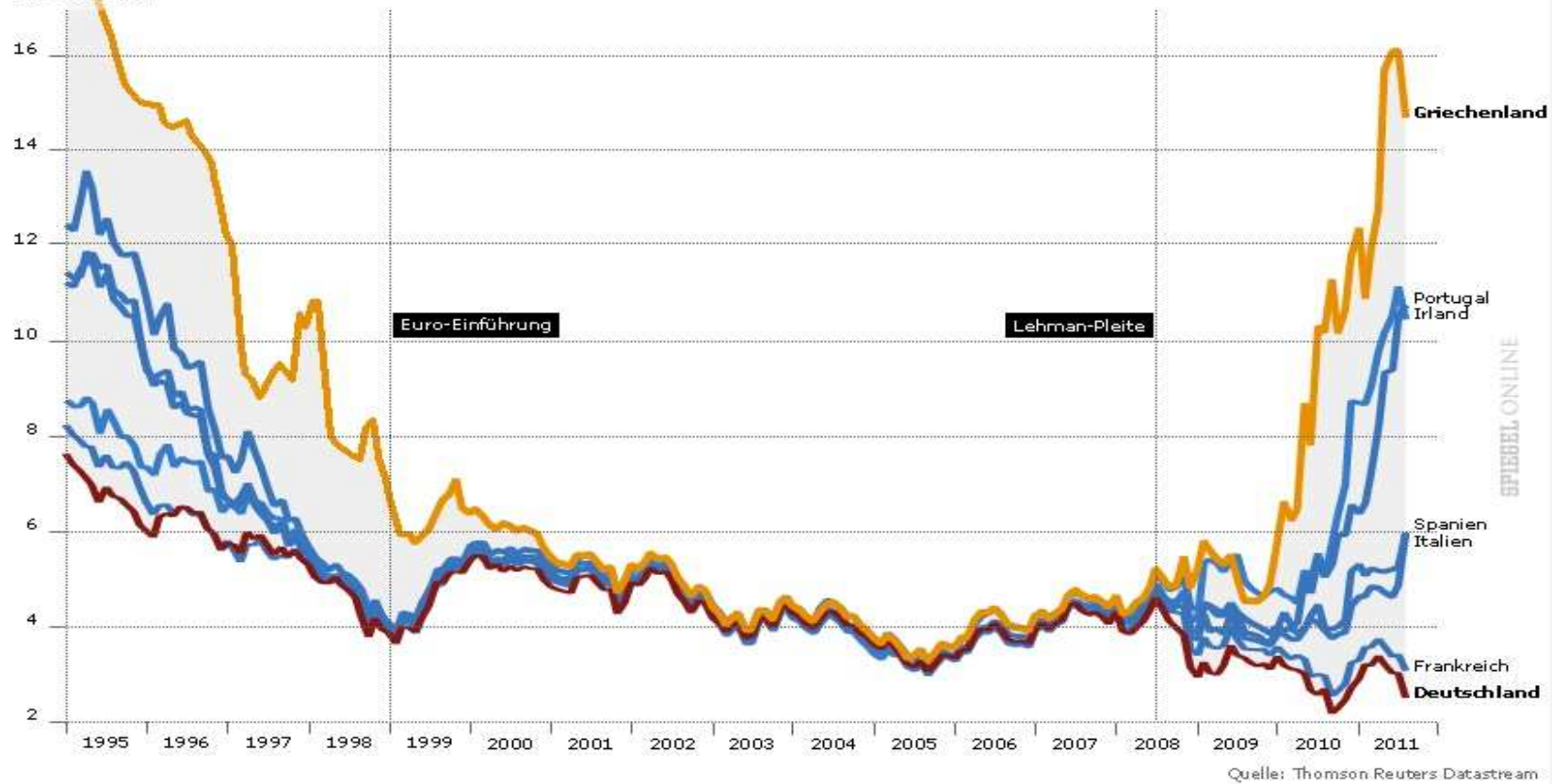
## Zur Theorie optimaler Währungsräume

Realwirtschaftliche Konvergenzdaten	Nominale Konvergenzdaten		Theorie des. optimalen Währungsraumes
	Fiskalisch (Art. 104 EG-Vertrag)	Monetär	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuwachsraten des BIP</li> <li>• Einkommensniveau je Einwohner</li> <li>• Arbeitsproduktivität</li> <li>• Saldo der Leistungsbilanz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungssaldo</li> <li>• Schuldenstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inflation</li> <li>• Langfristiger Zinssatz</li> <li>• Wechselkurs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenheitsgrad</li> <li>• Hohe Diversifikation im Produktions- und Konsumsektor</li> <li>• Faktormobilität</li> <li>• Flexible Löhne und Güterpreise</li> <li>• Synchronität der Konjunkturverläufe</li> </ul>

# IV. Die verlorenen 10 Jahre

Quelle: <http://www.spiegel.de/fotostrecke/fotostrecke-71336-2.html>

Entwicklung der Zinsen von zehnjährigen Staatsanleihen  
In Prozent



Quelle:

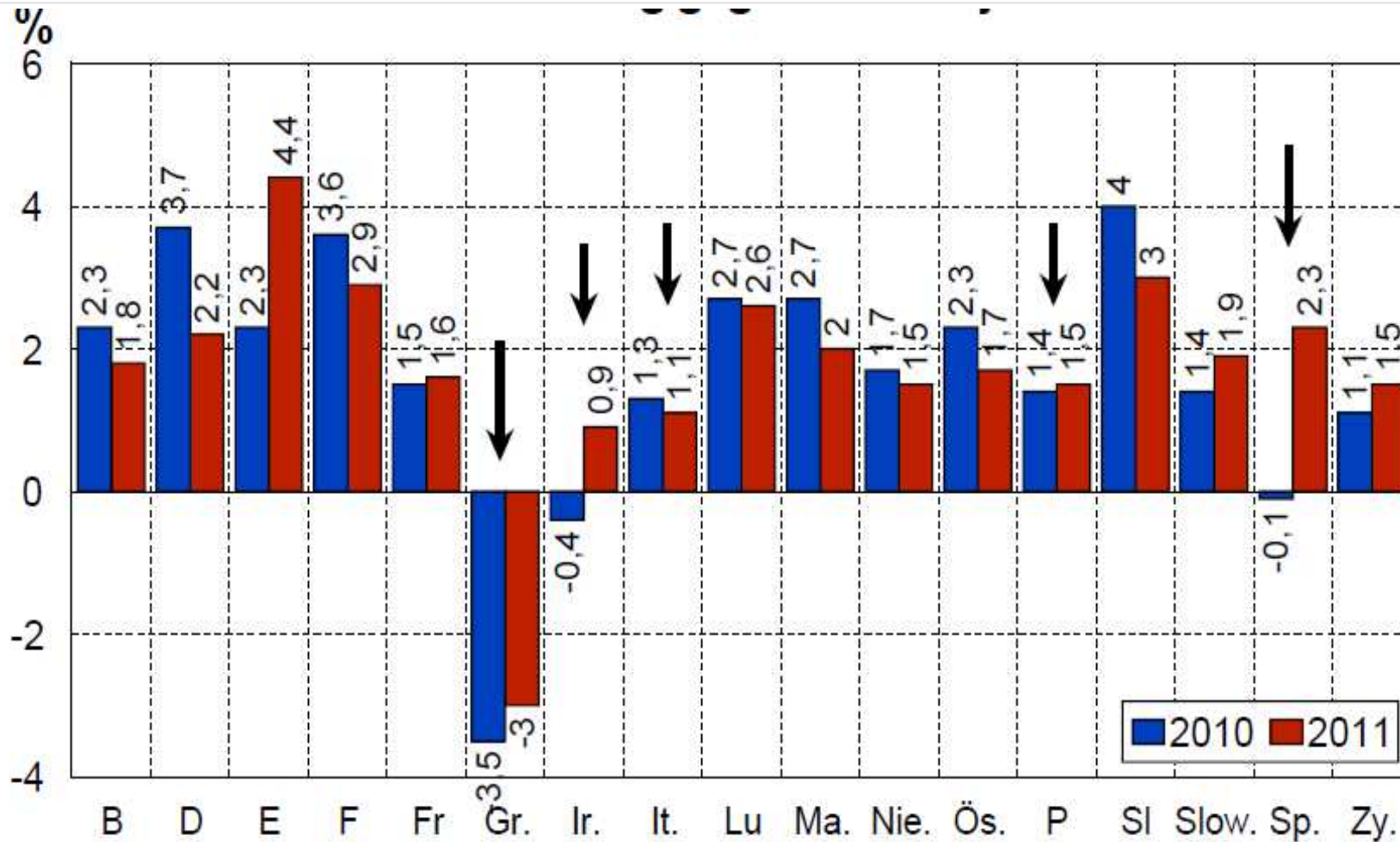
© konegen, ifpol uni münster

6

# IV. ... und die Folgen

## Reales BIP 2010 u. 2011 (gesch.) im Vergleich zu Vorjahr in %

Quellen: Bundesbank, Monatsbericht 10/11:6\*  
<http://www.economic-growth.eu/Seiten/AktuelleDaten/Daten2011.html>



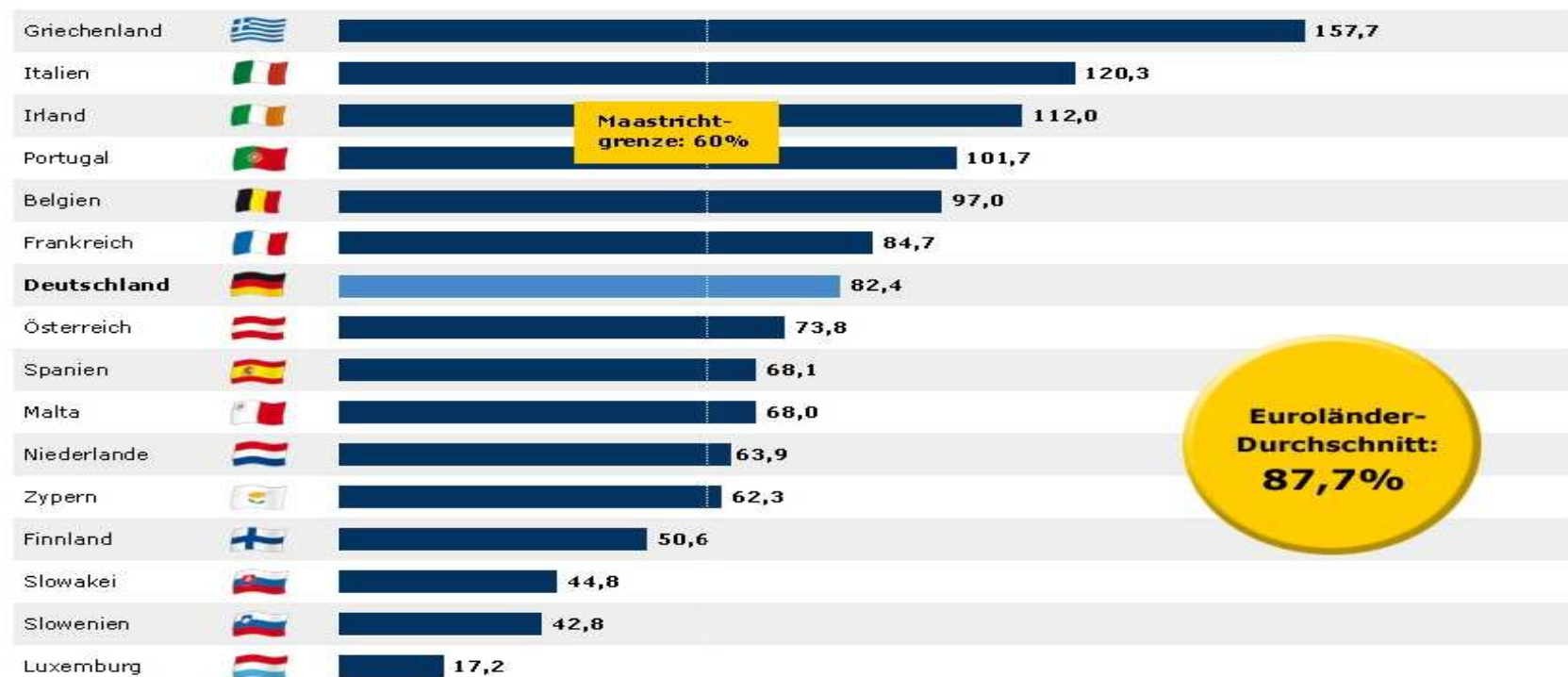
# IV. ... und die Folgen

## Staatsschulden im Vergleich

Quelle: <http://www.spiegel.de/images/image-237012-galleryV9-jmdi.jpg>

### Staatsschulden der Euro-Länder 2011

Angaben in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Eurostat, Stand Mai 2011

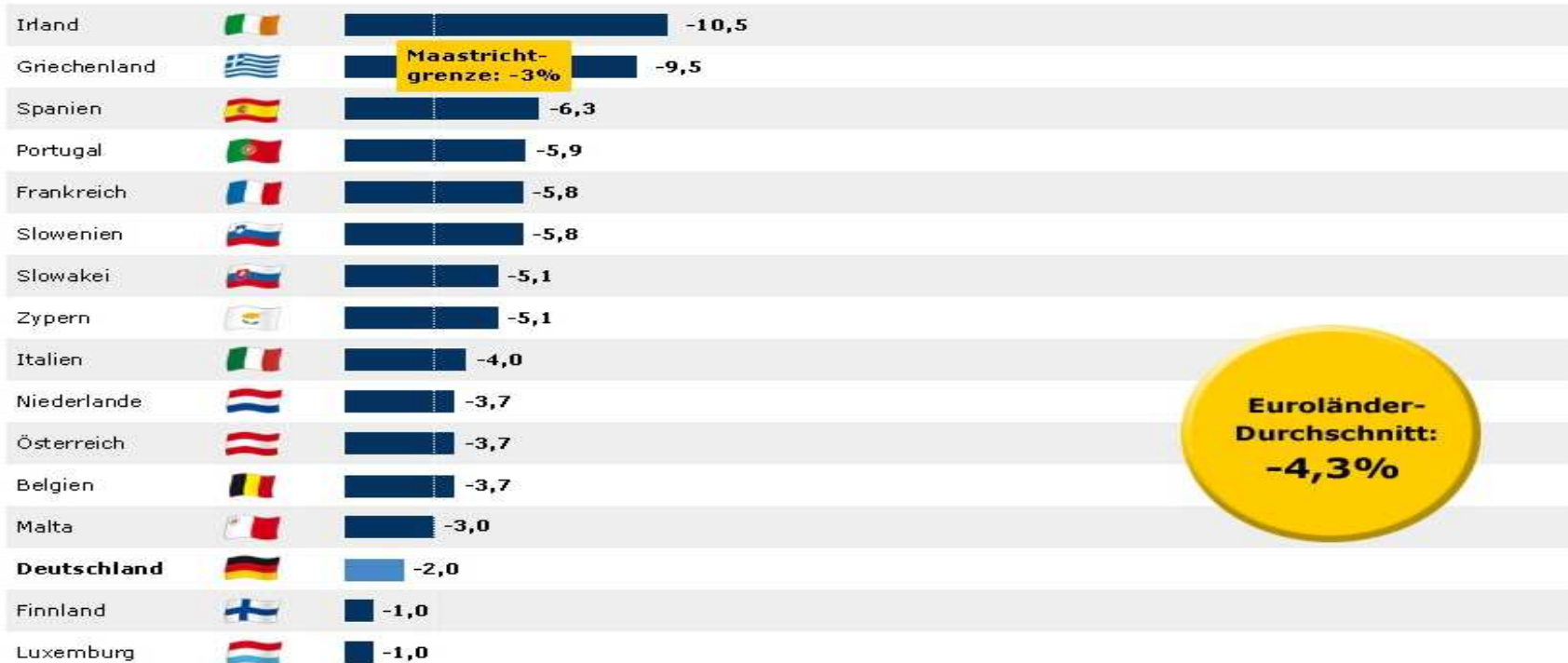


# IV. ... und die Folgen

## Haushaltsdefizite im Vergleich

### Haushaltsdefizit der Euro-Länder 2011

Angaben in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Eurostat, Stand Mai 2011

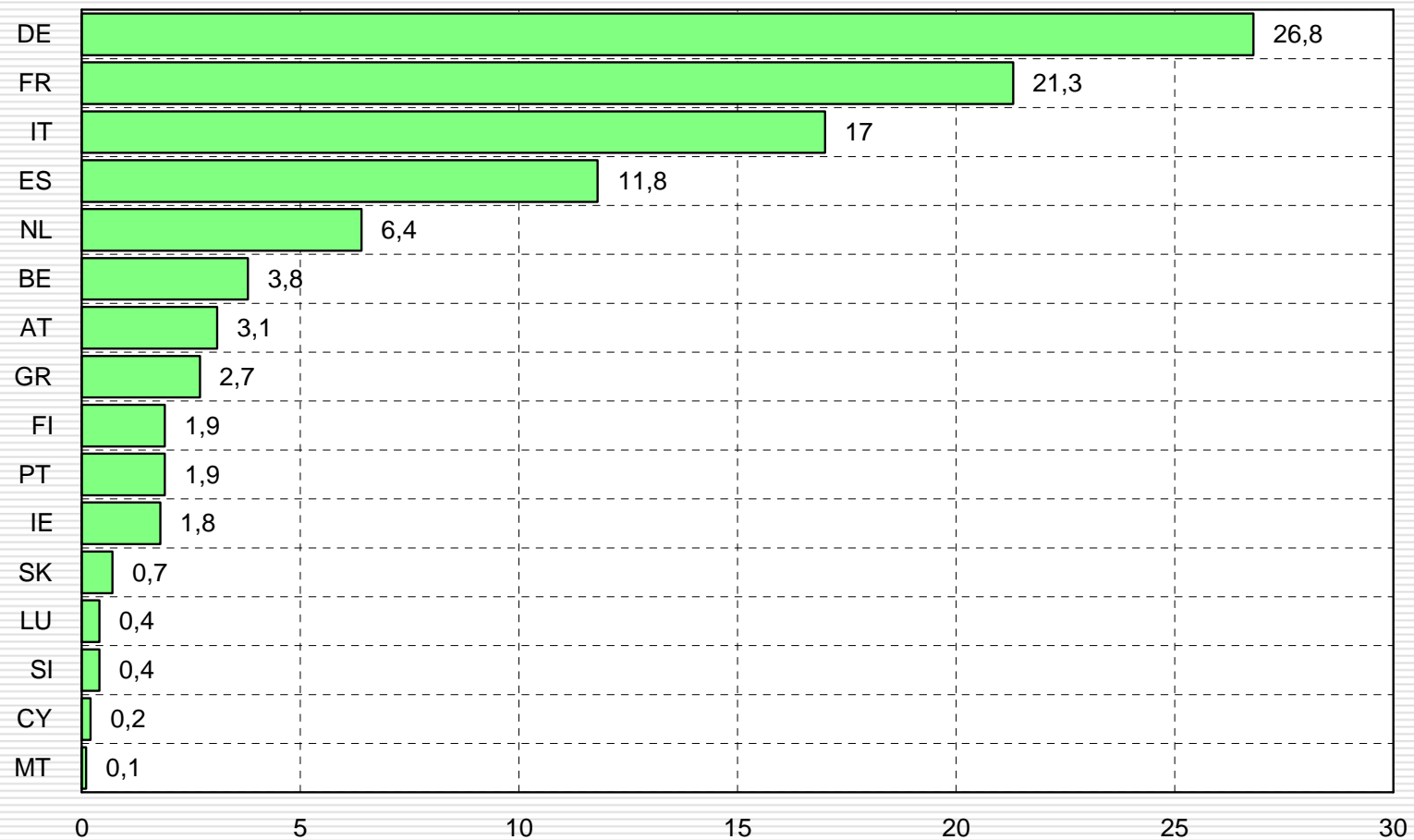
# IV. ... und die Folgen

## Arbeitslosenquoten 9/2011



# IV. ... und die Lage

## BIP-Gewichte in % im Euro-Raum 2009



## V. Rettungspakte und Krisenmechanismen - die Akteure verwechseln Struktur- mit Konjunkturpolitik!

- 5/2010: Griechenland I 110 Mrd. € (davon D. 22,34)
- 5/2010: EZB beginnt mit Ankauf von Staatsanleihen
- 5/2010: Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF I) 440 Mrd. € (Kreditbürgschaften Deutschland: 123 Mrd.)
- 5/2010: Europäischer Finanzstabilitätsmechanismus (EFSM) 800 Mrd. €
- 9/2011: EFSF-Reform: Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSFII) 780 Mrd. € (Beschluss des Bundestages 29.9.11);
- 10/2011: EU-Gipfel – ein Befreiungsschlag?
  - Schuldenschnitt f. Griechenland?
  - Aufstockung des Eigenkapitals der Banken auf 9%?
  - Ausleihkapazität des EFSF auf über 1 Billion € erhöhen?
- 5/2013: Dauerhafter Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM) 700 Mrd. (davon D. 128,3 €) ersetzt EFSF II
- 11/2011: 6 Zentralbanken spannen Sicherheitsnetz: Zugriff des Bankensystems auf wichtige Weltwährungen

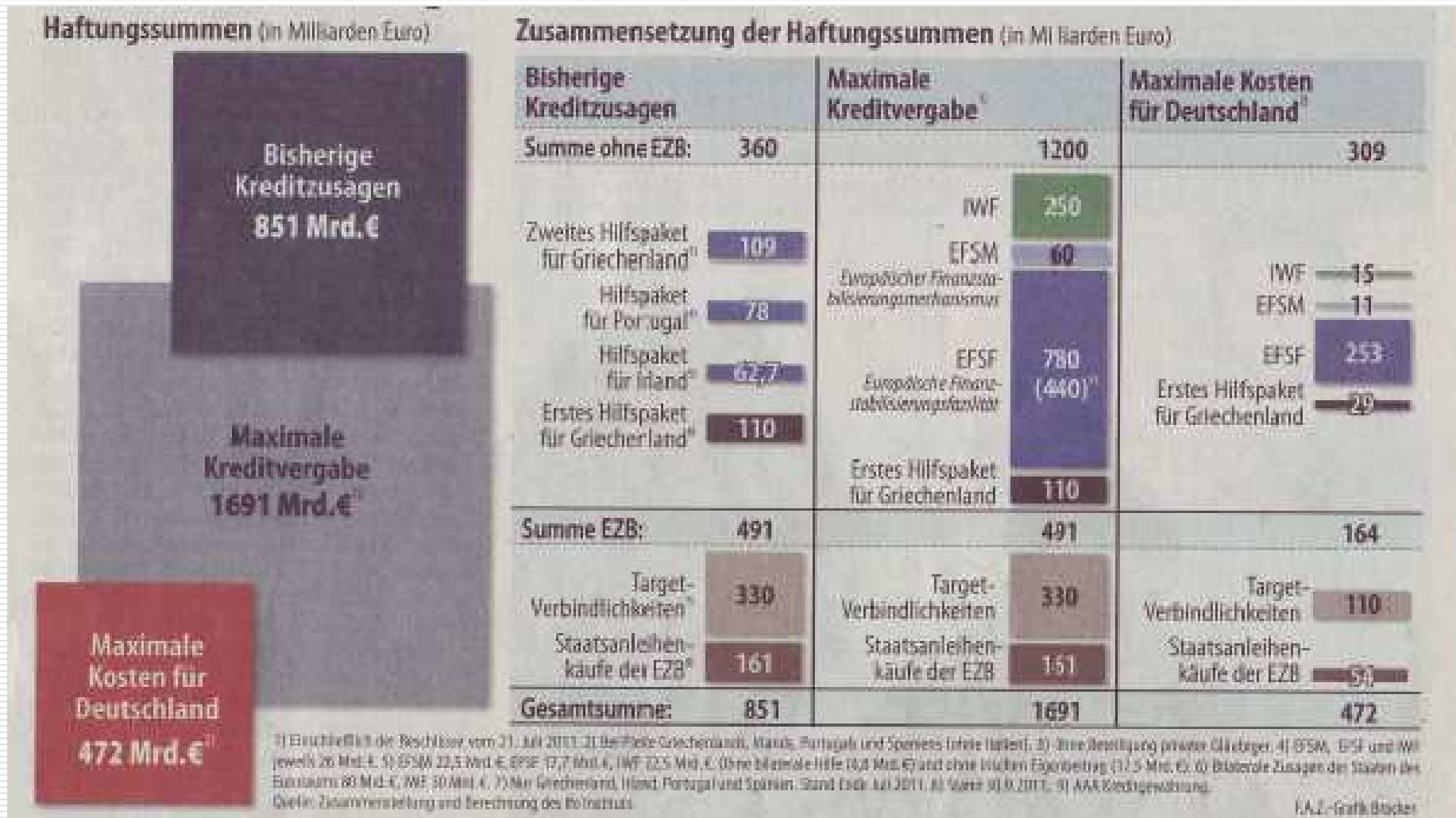
**... immerhin: Entschlüsseln Sie die  
Abkürzungen-  
sonst wird es peinlich**



*Macht Deutschland mit beim Stabilitätsfonds?*

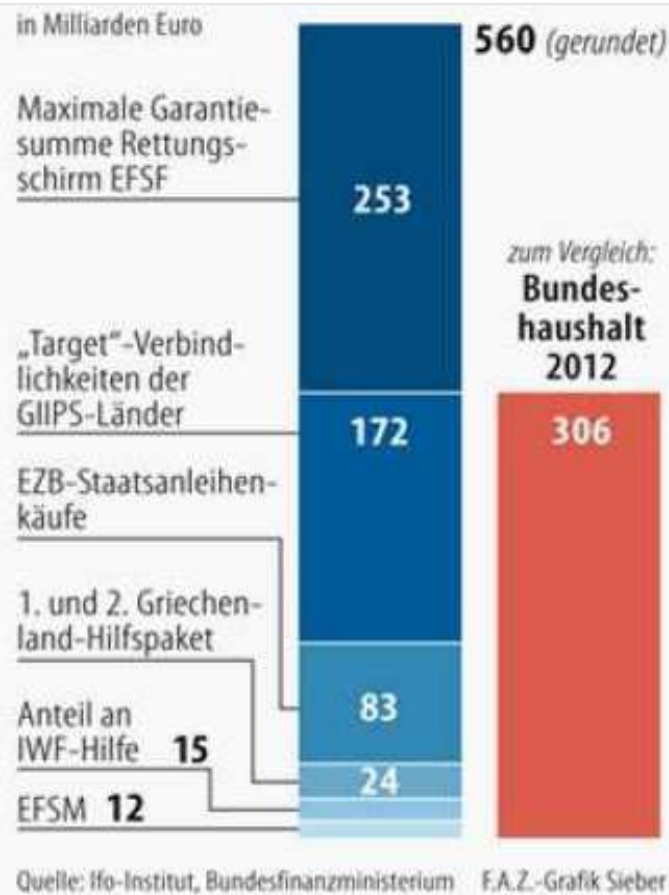
# VI. Eine Zwischenbilanz: Der Einsatz zur Rettung des Euro (12.10.11)

Target: Kredite der Bundesbank an die PIG abgewickelt über EZB



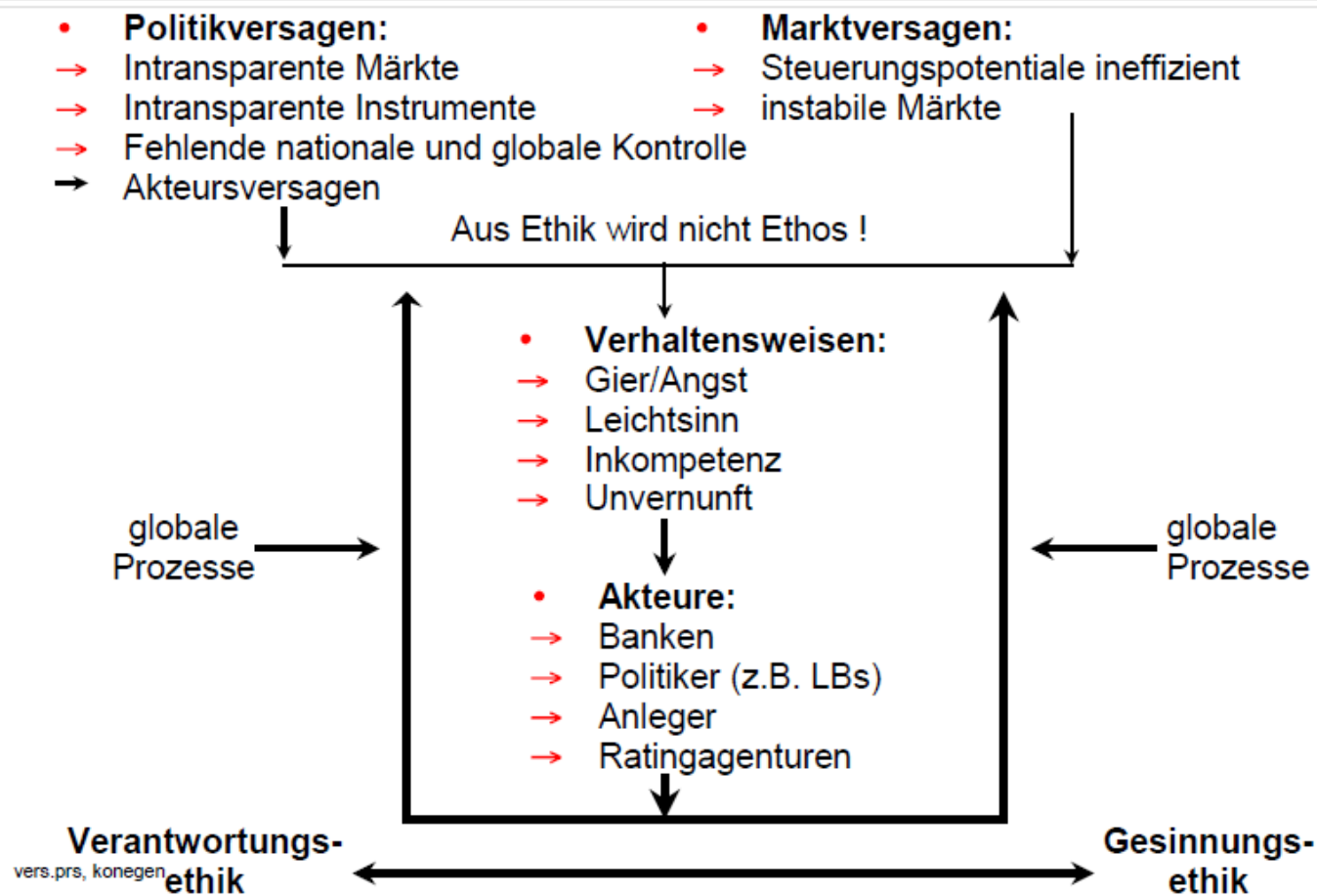
# ... „Zeit kaufen“ wird immer teurer

- veränderte Haftungssummen Deutschlands in der Eurokrise (28.11.11)



# VII. Homo oeconomicus oder die Erosion der Moral: Finanzmärkte

Ökonomisches Denken ist stets transdisziplinär!





# ... und die Folgen: ein systemisches Risiko

Quelle: D. Bundesbank, Finanzstabilitätsbericht 11/2011: 78



## VIII. Drei Einsichten

---

- Staaten verschulden sich explosiv
- Staaten verlieren Regelungskompetenz an Märkte
- Zusammenhang von Risiko und Haftung geht verloren – moral hazard – too big to fail - Dominoeffekte

**Einsicht I: Politik befindet über Regeln für Märkte – Märkte zeigen Kosten politischer Entscheidungen unerbittlich an!**

- Politische und ökonomische Ordnungen sind interdependent
- Die ideelle Klammer zwischen demokratischer und marktlicher Ordnung ist das Recht

**Einsicht II: Politik muss Mechanismen für den Bestand fester Regeln und für eine verlässliche Selbstbindung entwickeln!**

**Einsicht III: Politikversagen mit Folgen – 10 verlorene Jahre**

## IX. Vorschläge zur Stabilisierung des Euro-Raums – eine Auswahl

- **Eurobonds (Stabilitätsanleihe):**
  - Gesamtschuldnerische Haftung
  - Problemländer erzielen Zinsvorteil
  - Marktdisziplin außer Kraft
  - Verfassungsrechtliche Beschränkungen (BVerf.G)
- **Anleihekäufe durch EZB auf Sekundärmarkt (vgl. Art. 123 AEUV):**
  - Ausweitung der Geldbasis kompensierbar?
  - Marktdisziplin außer Kraft
  - Unabhängigkeit der EZB von der Politik?
- **Banklizenz für die EFSF?:**
  - EFSF als Zweckgesellschaft der EZB (Refinanzierung bei Notenbank)
  - Schlagkraft der EFSF erhöht
  - Deutschland hätte Vetorecht
  - Kreditvergaben in Verbindung mit Auflagen
- **Hebelung des EFSF**

## X. Perspektiven für die Europäische Währungsunion 1. Bisherige Reformen unzureichend – Glaubwürdigkeitsprobleme!

---

- Art. 126 AEUV i.V.m. Protokoll 12:
  - Überschreitungen werden nicht automatisch sanktioniert, sondern einem diskretionären Entscheidungsprozess des **Rates der Wirtsch. und Fin.minister** unterworfen.
  - Versagen diskretionärer **Sanktionsmechanismen** (z.B. Fall „Griechenland“)
  - Unzureichende **Marktdisziplin**: keine antizipative Aufspreizung der Risikoprämien
  - Reform des W.u.S.pakts („Six-Pack“) unzureichend: Fehlverhalten eines Landes nach wie vor vom **Rat** festgestellt – nicht etwa von der Kommission.
- ESM: private Gläubigerbeteiligung bei Liquiditäts- und Solvenzproblemen wird diskretionär **politisch** im ESM entschieden also keine feste Regelbindung!

## Perspektiven für...

### 2. Wege zu mehr Integration in der Fiskalpolitik über Vertragsänderungen – ein gangbarer Weg?

---

- Ansiedlung fiskalischer Kompetenzen auf europäischer Ebene. Modelle:
  - Fiskalunion (a): Zunehmender Transfer finanzieller Ressourcen auf Gemeinschaftsebene (Bildung, Sozialpolitik, Arbeitsl.vers.)
    - ✓ Möglicher automatischer Stabilisator
    - ✓ Politische Bereitschaft?
  - Fiskalunion (b): Etablierung stärkerer Kontrollrechte auf Gemeinschaftsebene:
    - ✓ Schuldenbremse mit gemeinschaftlicher Überwachung;
    - ✓ Unabhängigkeit der Entscheidungsträger (Kommission statt Rat);
    - ✓ Neu: Währungskommissar unabhängig vom Rat;
    - ✓ „Stabilitäts-Soli“,
    - ✓ Europäischer Finanzminister mit eigenständigen Kompetenzen
- Aber: Gewährleistung einer **parlamentarischen** Kontrolle?

## ... mit einer Kombination aus Kontrolle, Haftung und konditionierten Hilfen könnte der Euro überleben.

---

1. Einführung eines Systems, mit dem hohen Schulden und Defiziten nicht wirkungslose **Sanktionen** folgen.
2. Möglichkeiten, mit denen **automatisch** schmerzhaft Eingriffe in die Souveränität der „Sünder“ erfolgen können.
3. Länder können sich dann **selbst** helfen.
4. **Konditionierte** Überbrückungshilfen möglich.
5. Der Markt behält seine **Korrekturfunktion**, denn er zeigt
6. die **Kosten politischer Entscheidungen** unerbittlich an.

## ... und eine Erkenntnis

---

„Die Märkte trieben die Politik vor sich her, hört man in der Krise überall. Doch diese Klage geht fehl: Die Politik besitzt längst den von ihr reklamierten Primat, sie nutzt ihn nur nicht sinnvoll. Das ist eine strukturelle Schwäche des Systems.“

(Karen Horn)

---

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.**



# Literaturhinweis:

Quelle: [http://www.cep.eu/fileadmin/user\\_upload/Weitere\\_Themen/Studie\\_Nach\\_dem\\_Suendenfall.pdf](http://www.cep.eu/fileadmin/user_upload/Weitere_Themen/Studie_Nach_dem_Suendenfall.pdf)

---

cep**Studie**

## Nach dem Sündenfall: Was jetzt zu tun ist

Die elf notwendigen Vertragsänderungen zur Wiederherstellung der Währungsstabilität nach dem Beschluss der EU-Finanzminister vom 10. Mai 2010

von

**Dr. Thiemo Jeck, Dr. Bert Van Roosebeke & Jan S. Voßwinkel**

Centrum für Europäische Politik (CEP)  
Kaiser-Joseph-Straße 266 | 79098 Freiburg  
Telefon 0761 38693-0 | [www.cep.eu](http://www.cep.eu)